



cellvital®
SCIENCE OF LONGEVITY

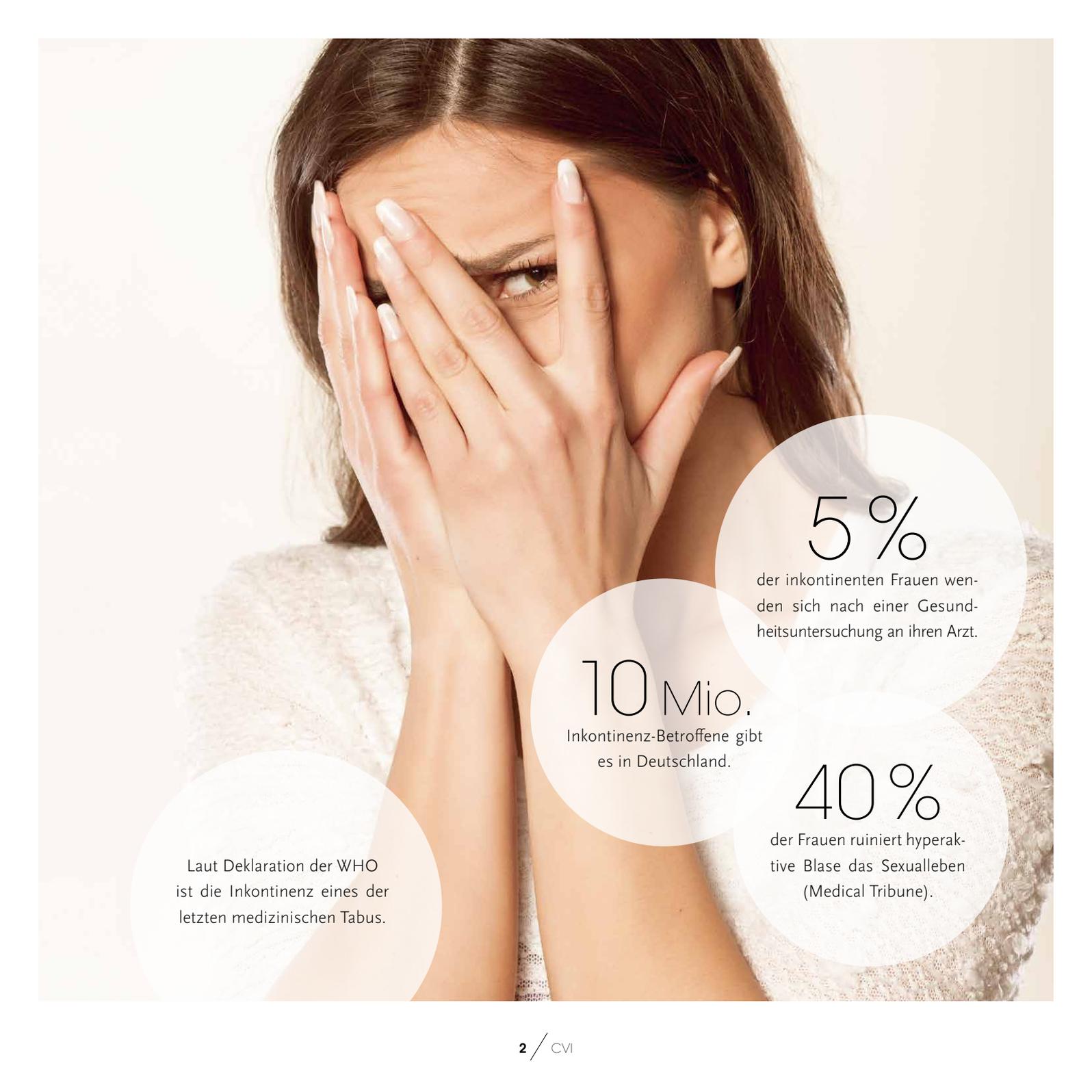


Blasen- schwäche?

Immer nass?

Inkontinent?

// Hilfe durch ein diskretes Medizin-HiTech-System



Laut Deklaration der WHO
ist die Inkontinenz eines der
letzten medizinischen Tabus.

10 Mio.
Inkontinenz-Betroffene gibt
es in Deutschland.

5%
der inkontinenten Frauen wen-
den sich nach einer Gesund-
heitsuntersuchung an ihren Arzt.

40%
der Frauen ruiniert hyperak-
tive Blase das Sexualleben
(Medical Tribune).

Tabuthema

Harninkontinenz /

Nur knapp nach der Impotenz steht die **Inkontinenz** auf dem zweiten Platz in der Rangliste der **Peinlichkeiten**. Nicht einmal der Hausarzt traut sich bisweilen, dieses Tabu abzufragen, was umso schlimmer ist, als jede **dritte Frau** (bzw. die Hälfte aller Frauen über 45 Jahren) zu den **Betroffenen** zählt.

Dies auch oft schon in jungen Jahren, da z.B. **Schwangerschaften**, **Entbindungen** oder ein, gegenüber dem Mann vergleichsweise **schwacher Beckenboden**, zu den Hauptrisikofaktoren zählen. Erhöht sich dann durch **Husten**, **Lachen**, Treppensteigen, Tragen usw. der **Druck im Bauchraum**, wird der Blasenschließmuskel durch die „Notfallbremse“ des **Beckenbodens** nicht mehr unterstützt. Kleine „Spritzerchen“ ungewollten Urins, oder auch ein ganzer Schwall können die Folge sein. So wundert es nicht, dass sich der Windelumsatz („Seniorenslip“) von Erwachsenen dem der Säuglinge schon sehr stark angenähert hat.

Diese sog. **Stressinkontinenz** wird im Alter durch das vermehrte Auftreten einer **Dranginkontinenz** eingeholt oder vermischt sich mit ihr. Nicht wirklich auskurierte **Blasenentzündungen** können eine der vielen Ursachen sein. Kleinste Füllungsmengen der Blase signalisieren dem Gehirn „ich bin voll“. Die Antwort ist ein **unwiderstehlicher Harndrang**, der sich zuerst als „überaktive Blase“ und später als **Inkontinenz** unangenehm bemerkbar macht. Die Folge sind **Probleme am Arbeitsplatz**, **Einkaufen** wird zur Qual und wie bei der Stressinkontinenz zerbricht nicht selten die **Partnerschaft**.

< / STRESS- ODER BELASTUNGS- INKONTINENZ

Nimmt der Druck im Bauchraum durch Lachen, Husten, Treppensteigen usw. zu, was sich auf die Blase überträgt, dann benötigt das Blasen-Verschlussystem eine Unterstützung durch den Beckenboden. Ist der aber zu schwach oder durch eine Entbindung beschädigt, dann kommt es zu einem ungewollten Urinverlust.



80%

der Patientinnen setzen ihre
Inkontinenztabletten wegen
der Nebenwirkungen ab.

Viele Menschen neigen
dazu, schlechte Nach-
richten zu verdrängen.

Therapien, die Angst erzeugen /

Bisherige Therapieangebote umfassen Operationen oder ein mehrmonatiges aktives **Beckenbodentraining**, das viel Zeit und Energie erfordert und zu dessen Kontrolle anfangs eine Vaginalsonde einzuführen ist (Stressinkontinenz).

Bei der **Dranginkontinenz** wiederum gibt es Mittel, die zwar den Harndrang drosseln, aber leider auch die Speichelproduktion zum Erliegen bringen. Ängste, die sich daraus ergeben, tragen zur Tabuisierung bei und verführen die Betroffenen, sich die Bürde einer schwachen Blase schöndzureden.

GESUNDHEITLICHE LEBENSLÜGE

Weil man z. B. eine „laufende“ Nase als eine völlig natürliche Ausscheidungsfunktion begreifen kann, interpretieren viele Frauen gelegentliche „Spritzerchen“ in die Hose als einen lästigen Umstand, der beim weiblichen Geschlecht eben halt so angeboren sei.

Untersuchungen an „gesunden“ Frauen mittleren Alters zur Funktionstüchtigkeit des natürlichen Harnverhalts zeigen demzufolge ein erschreckendes Bild. Denn ähnlich wie sich mit zunehmenden Alter das Bindegewebe der Haut oder die Muskeln verändern, verschlechtert sich auch das Haltesystem der Harnblase. So befinden sich oft schon eigentlich symptomlose Frauen in einem weit fortgeschrittenen „Kompensationsmodus“ der Urinkontrolle, d. h. die Uhr steht kurz vor zwölf. Um es deshalb ein für alle Mal klarzustellen:

Auch das kleinste Harnträufeln ist nicht normal und signalisiert eine „Harninkontinenz“, die sich leider weiter verschlechtern wird. Und denken Sie immer daran: Die fortgeschrittene Harninkontinenz ist später – neben der Demenz – der häufigste Einweisungsgrund in ein Pflegeheim.

< / DIE DRANG- INKONTINENZ

Ein Reizzustand der Blase. Schon kleinste Füllungsmengen führen zu einem unwidderstehlichen Harndrang, was einen unfreiwilligen Urinabgang zur Folge hat.

< / TIPP

Je früher mit einem Inkontinenztraining begonnen wird, umso besser ist die Prognose.



rTPM-Stimulations-Gerät: CV-Puls 2.0

Urologische Erleuchtung mittels Medizin-HiTech /

Nach Jahren der Verdrängung, Resignation und nicht genutzter Therapien „elektrisiert“ ein völlig neues Verfahren sowohl Uro-/Gynäkologen als auch die Inkontinenzbetroffenen selbst. Ein Medizintechnikgerät, auf das es sich komfortabler sitzen lässt, als auf dem häuslichen Sofa. Dazu noch in Alltagskleidung, also ohne Verletzung des natürlichen Schamgefühls.

Mit einem **Zeitbedarf** von einer **Viertelstunde**, was in den nächsten Wochen nur noch **16-20 Mal** zu wiederholen ist. Bis auf seltene Ausnahmen mit dem wichtigen Ergebnis einer deutlichen **Besserung oder Symptombefreiung**. Das Wirkprinzip ist ganz einfach: Eine Art „**Kernspinpulsation**“ nötigt bestimmte Nerven, sich so zu verhalten, als ob der Befehl aus dem zentralen Nervensystem stammt. Die Folge ist, dass sich die **erschlaften „Bremsen“** der Harnblasenkontrolle nicht nur erheblich **kräftigen**, sondern sich auch sämtliche Teile dieses „Bremsensystems“ zum blitzschnellen Einsatz in Bereitschaft halten („Fachterminus Koordination“). Auch der Entleerungsreiz einer **überaktiven Blase** wird durch eine spezielle Pulsation nachhaltig **unterbrochen**. Die damit einhergehende starke **Durchblutungssteigerung** kommt sogar **Schmerzsyndromen** und sogar einer **vergrößerten Prostata** zugute.

VORBEUGUNG – ABER RICHTIG GEMACHT

Um einer **Inkontinenz vorzubeugen**, empfiehlt es sich bereits **sechs Wochen** nach einer **Entbindung**, die Technologie für den sofortigen **Aufbau des überdehnten und geschädigten Muskel- und Bandapparats** einzusetzen. Und wussten Sie, dass Ihre Körperhaltung untrennbar mit einem gesunden Beckenboden verbunden ist? Und dass die sexuelle Erlebnisfähigkeit der Frau und das männliche „Stehvermögen“ direkt mit der Funktionstüchtigkeit bestimmter Beckenbodenmuskeln zusammenhängt?

< / ÜBERAKTIVE BLASE / OAB- SYNDROM

Ist ein Reizzustand der Blase, der einen dazu zwingt, sehr oft die Toilette aufzusuchen. Ist meist der Vorbote einer drohenden Dranginkontinenz. Frühere Blasenentzündungen oder eine vergrößerte Prostata können eine der vielen Ursachen sein.

Einsatzgebiete

- > Harninkontinenz, Inkontinenz nach Prostata-OP
- > Schmerzen im Becken-Leiste-Bereich
- > Postpartum-Training (Rückbildung n. Geburten)
- > Schwangerschafts-Vorbereitungs-Training
- > Potenz- und Libido-Störungen
- > Muskelverhärtung
- > Hüftarthrosen
- > Durchblutungsproblemen
- > Winter-Depressionen
- > Cellulite

